

## Milliardenhaushalt für 2023 und 2024 beschlossen



Am 22. März hat der Chemnitzer Stadtrat die Haushaltspläne für die Jahre 2023 und 2024 beschlossen. Geprägt sind beide Haushalte von den aktuellen Krisen und überschreiten zum ersten Mal mit den Ausgaben jeweils die Marke von 1 Milliarde Euro. Auch wenn die Kürzungen in der Jugendhilfe im Vorfeld zurückgenommen wurden, so gibt es doch noch mehrere Baustellen, wie unser stellvertretender Vorsitzender Dietmar Berger in seiner Haushaltsrede betonte.

So ist immer noch keine Personalentwicklung erkennbar. Weiterhin werden per Rasenmähermethode Stellen dezernatsübergreifend gestrichen, ohne dass dies durch eine wirkliche Aufgabenkritik unterlegt ist. Damit laufen wir mehr und mehr in eine Überlastungsfalle bei den Beschäftigten und langen Bearbeitungszeiten für die Bürger:innen. Zudem fehlt immer noch der Ausbau der Präventionsangebote bei

der Kinder- und Jugendarbeit und die Förderung von Begegnungseinrichtungen stagniert weiterhin. Auch die Maßnahmen für den Klimaschutz sind noch ausbaufähig. Zwar sind jeweils über 1 Million Euro eingestellt, aber angesichts ständiger Hitzesommer und Starkwetterereignisse müsste die Stadt hier noch mehr tun. Dass zahlreiche Investitionsmaßnahmen in den Ortschaften teilweise seit über zwei Jahrzehnten immer noch nicht umgesetzt wurden, ist ein weiterer Kritikpunkt, den die Stadtverwaltung sich zu Recht von den Ortschaftsräten anhören muss.

Mit anderen demokratischen Fraktionen haben wir uns auf eine Vielzahl von gemeinsamen Änderungsanträgen geeinigt, um bestimmte Projekte zu erhalten bzw. neuen Maßnahmen den Weg zu ebnet. Hier eine kleine Auswahl, welche Vorschläge Zustimmung gefunden haben:

### Soziales

- Aufstockung des Zuschusses für die Flüchtlingssozialarbeit und die Träger der Wohlfahrtspflege im Bereich Gesundheit und Soziales
- Weiterführung der Arbeit der Babylonlotsen
- Einstellung von zwei Pädagog:innen für Sprachkurse DAZ an der Volkshochschule
- Erhalt Stadtteilmanagement Mitte-West und Süd

### Kinder und Jugend

- Begrüßungsgeschenk für Neugeborene
- Mittel für neue Dienstkleidung für die Jugendfeuerwehren
- kostenlose Bereitstellung von Hygieneartikeln an Schulen
- Fortführung der Erzieher:innenausbildung sowie der Förderung des Studiums der Sozialen Arbeit
- Mittel für Spielgeräte in den Kitas
- Spielplatz für Stelzendorf und Wittgensdorf

### Sport

- Aufwertung Konkordiapark durch Errichtung eines neuen Basketballplatzes
- Miete und Ausstattung für eine neue Skater- und BMX-Halle
- Erhöhung des Betriebskostenzuschusses für vereinsbetriebene Sportstätten
- Zusätzlicher Zuschuss an den EFC zur Sicherstellung der Zweihallenvereinsvereinigung und des Sommereises im Eissportstadion
- Erneuerung des Hartplatzes hinter der Turnhalle Grüna
- Ankauf Poststadion und Bau eines Hockeykunstrasenplatzes

*Fortsetzung auf Seite 2*

Fortsetzung von Seite 1

## Kultur

- Wiedereinführung des einmal monatlichen kostenfreien Eintritts in die Chemnitzer Museen
- Projektmittel für ein Nachtmanagement
- Einführung eines Azubi-Kulturtickets
- Mittel zur Würdigung des Werkes von Karl Claus Dietel

## Umwelt/Tierschutz

- Aufstockung Zuschüsse an das Tierheim & Tierasyl
- Sanierung Gebäude Botanischer Garten
- Zuschuss Förderverein Tierpark zur Umsetzung von Baumaßnahmen
- Einstellung von zwei zusätzlichen Gärtner:innen zur Grünpflege
- Mehr Mittel zur Sanierung von Teichen

## Bau/Stadtentwicklung

- Sanierung Sanitärräume der Sporthalle der Grundschule Röhrsdorf
- Sanierung Kosmonautenzentrum
- Mehr Mittel zum Bau von Fußgängerüberwegen
- Stadtmöblierung für die Schloßteichparkanlage
- Errichtung eines Funktionsgebäudes als Tagungsort in Euba
- Bau eines Funktions- und Sanitärgebäudes am Sportplatz Altenhain

Leider fanden zwei unserer Anträge keine Mehrheit: So sind zwar Projektmittel für das Nachtmanagement eingestellt, aber es gibt aktuell keine Personalstelle, die die Koordinierung übernimmt. Mit unserem Antrag, wenigstens eine halbe Stelle dafür bei der Verwaltung einzurichten, fanden wir nur Unterstüt-

zung bei der SPD. Wir hoffen dennoch, dass das Thema weiter vorangetrieben wird – auch in Hinblick auf das Kulturhauptstadtjahr 2025.

Für die Aprilsitzung des Stadtrates haben wir zudem einen Antrag eingebracht, der zum Inhalt hat, Vereine und andere Angebote bei der Bewältigung der Energiekrise und Inflation zu unterstützen. Für diesen „Härtefallfonds“ wollten wir vorab im Haushalt jeweils 100.000 Euro einstellen. Leider fand sich auch hier keine Mehrheit. Wir hoffen dennoch, dass sich noch Mittel und Wege finden lassen, diese Unterstützung umzusetzen.

Alle Redebeiträge unserer Stadträt:innen zu einzelnen Änderungsanträgen finden Sie hier: [t1p.de/swh0q](http://t1p.de/swh0q)

# Gute Löhne sind bezahlbar

Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen sowie die Gewerkschaft ver.di fordern in den aktuellen Tarifverhandlungen eine Lohnerhöhung von 10,5 % und mindestens 500 Euro mehr sowie 200 Euro zusätzlich für Auszubildende und deren Übernahme. Dafür streikten in den letzten Wochen u.a. die Beschäftigten des ASR, der CVAG sowie der Stadtverwaltung.

Hierzu unsere Fraktionsvorsitzende Susanne Schaper: „Wir unterstützen die Tarifforderung der Gewerkschaft ver.di für den Tarifvertrag im Öffentlichen Dienst, denn die Forderungen sind absolut berechtigt.“

Als linke Kommunalpolitiker:innen setzen wir uns für eine gute Lebensqualität vor Ort ein. Dafür brauchen wir auch gut ausgebildetes und bezahltes Personal, das die öffentlichen Einrichtungen am Laufen hält. Gerade auch in Krisenzeiten beweist der öffentliche Dienst seine hohe Bedeutung für unsere gesamte Gesellschaft. Auch deswe-



gen muss die Arbeit der Beschäftigten gewürdigt werden – auch und gerade im Entgelt. In der aktuellen Inflation heißt das vor allem, die Reallohnverluste auszugleichen.

Gute Löhne für die Beschäftigten sind bezahlbar. Ausreichend Personal in Kitas, Schulen und Krankenhäusern und ein gut ausgebauter öffentlicher Nahverkehr sind bezahlbar – wenn die Bundesregierung es will. Der Bund muss hier nicht nur für seine eigenen Be-

schäftigten Verantwortung übernehmen, sondern auch den Kommunen finanziell unter die Arme greifen, damit diese ihren Beschäftigten die dringend notwendigen Lohnerhöhungen ohne weitere Probleme zukommen lassen können. Zur Gegenfinanzierung müssen endlich die Reichen und Vermögenden in unserem Land stärker an den Kosten der Krisen beteiligt werden. Dafür streiten wir als LINKE an der Seite der Beschäftigten.“



# Das Wichtigste aus dem Stadtrat vom 5. April 2023

Zwei Wochen nach der mehrstündigen Haushaltsberatung trafen sich die Stadträt:innen schon wieder zur nächsten Sitzung.

In ihrer Fraktionserklärung nahm unsere Vorsitzende Susanne Schaper nicht nur Bezug auf die aktuellen **Tarifkämpfe im Klinikum**, sondern sie verurteilte auch den Übergriff in der Nacht zum 25.03.2023 – den anlasslosen und brutalen Angriff nach allem Anschein von rechtsextremistisch orientierten Gewalttätern mitten im Zentrum von Chemnitz auf Teilnehmende einer ausländischen Kulturdelegation, die zu einem Netzwerktreffen in unserer Stadt weilten und forderte: „Chemnitz ist in Verantwortung, dafür zu sorgen, dass endlich diesen rechtsextremistischen Strukturen und Personenzusammenhängen, aus denen heraus sich immer wieder derartige Vorfälle speisen, energisch zu Leibe gerückt wird.“

Eine Änderung der Hauptsatzung hat meist nur formale Gründe, nicht so in diesem Fall. Denn die Fraktionsgemeinschaft Bündnis 90/Die Grünen schlug ab 2024 die Einführung und damit **Wahl von Stadtbezirksbeiräten** vor. Warum sich unsere Fraktion dagegen aussprach, begründete Susanne Schaper: „Bürgerbeteiligung ist auch uns LINKEN sehr wichtig. Dass die Bürgerplattformen jetzt in allen Stadtteilen vertreten sind und eine gute und bürger:innennahe Arbeit machen, als Mittlerinnen zu Vereinen und Akteur:innen auftreten und Angebote für alle Anwohner:innen machen, haben wir erst vor einigen Jahren auf den Weg gebracht. Wir wollen, dass die aktuelle Form sich weiter verstetigt und nicht durch wieder neue Formen ersetzt werden, zumal diese neuen um ein Vielfaches bürokratischer sein werden.“ Der Änderungsantrag wurde abgelehnt.

Dass die finanziellen Belastungen



für die Chemnitzer:innen nicht leichter werden und auch an den städtischen Einrichtungen nicht vorbeigehen (können), vor allem wenn die Mehreinnahmen den Mitarbeiter:innen zu Gute kommen, war für unsere Fraktion für die Zustimmung zur neuen **Gebührenordnung für die Musikschule** ausschlaggebend. Mit einem Änderungsantrag auch von unserer Fraktion wurde ein Nachlass für Inhaber:innen des Familienpasses wieder aufgenommen.

Mit dem fraktionsübergreifenden Beschlussantrag zur **Ausbildung von Oberschulelehrer:innen** in Chemnitz, an dem auch unsere Fraktion beteiligt ist, sollen Maßnahmen geprüft werden, um der kritischen Lehrkräftesituation in Chemnitz und Umgebung zu begegnen. Sabine Brünler meinte in ihrem Redebeitrag: „Ja, die Ausbildung und Gewinnung von Lehrer:innen ist vorrangig Ländersache, aber die Situation ist zu prekär, dass wir das einfach auf die nächste Ebene schieben können.“

Der Beschlussantrag unserer Fraktion und der FG Bündnis 90/Die Grünen „Vereine und Angebote, die Chemnitzerinnen und Chemnitzer gut durch die **Energiekrise und Inflation** bringen“, den wir nochmals um einige Punkte kürzen mussten, weil der dazugehörige Änderungsantrag in der Haushaltsdiskussion keine Mehrheit fand,

wurde abgelehnt. Auch die Begründung unserer Fraktionsvorsitzenden: „Es ist nicht mehr viel, aber die aktuellen Maßnahmen der Verwaltung möchten wir noch konkreter machen und es damit den Betroffenen erleichtern, durch die Krise zu kommen.“ fand kein Gehör.

Das Thema **Nachtkoordination** begleitet uns nun schon einige Jahre. Der Antrag unserer Fraktion zum Haushalt auf Einrichtung einer Stelle bei der Verwaltung wurde abgelehnt, dafür wurden Projektmittel eingestellt. In diesem Sinne haben wir unseren gemeinsamen Antrag abgeändert. Damit wird u. a. die Stadtverwaltung beauftragt, unter Hinzuziehung der CWE zu prüfen, auf welchem Weg die im Konzept »Nachtigal« angelegten Entwicklungslinien für eine wirksame und effektive Nacht-Koordination in Chemnitz nutzbar gemacht, weitere Partnerinnen und Partner einbezogen und unterstützende Finanzierungsmöglichkeiten (Fördermittel etc.) erschlossen werden können. „Maßgeblich bleibt die Zielstellung, dass mit Beginn des zweiten Halbjahres 2024 ein funktionierendes Nachtmanagement gewährleistet wird“ betonte Klaus Bartl in der Antragsbegründung. Der Stadtrat stimmte mehrheitlich zu.

Hier geht es zur kompletten Zusammenfassung: [t1p.de/jt0k2](http://t1p.de/jt0k2)

# Nachgefragt

Unsere Stadträt:innen haben wieder viel bei der Verwaltung angefragt. Hier eine kleine Auswahl:



Nicht alle Räumlichkeiten auf dem Friedhof für Trauerfeiern sind barrierefrei. Wann sich dies ändert, hat Hans-Joachim Siegel nachgefragt. Die Stadtverwaltung ist auch gerade an der Planung der Barrierefreiheit für die Feierhalle Krematorium. Wann dies aber umgesetzt wird, ist noch nicht absehbar.

Sabine Brünler hat sich nach der Zukunft des Gebäudes der ehemaligen Grundschule in der Charlottenstraße erkundigt. Da dieses nun doch nicht als Grundschule reaktiviert wird, wäre es als Auslagerungsobjekt für Schulen im Sanierungsfall nutzbar. Aufgrund der Kassenlage setzt die Verwaltung diese Idee aktuell nicht um, obwohl sie das für sinnvoll hält.

Wie die Umsetzung des KulturPasses der Bundesregierung nun abläuft, wollten Klaus Bartl und Sebastian Cedel wissen. Insgesamt werden 2170 junge Chemnitzer:innen davon profitieren. Allerdings soll der KulturPass nun erst 2024 starten und weitere Details hinsichtlich der Umsetzung sind immer noch unklar.

Susanne Schaper wollte wissen, wie viele Beutelspender für Hundekot inzwischen aufgestellt wurden. Aktuell sind das insgesamt 50 Stück, wobei für rund die Hälfte noch freiwillige Helfer:innen für die regelmäßige Bestückung gesucht werden.

Wann endlich die Info-Stelen auf dem Sonnenberg kommen, wollte Sandra Zabel wissen. Schließlich hat die AG Sonnenberg-Geschichte schon vor anderthalb Jahren die Zuarbeiten geliefert. Hier fehlen der Verwaltung bisher die Zustimmung der Grundstückseigentümer, um diese aufzustellen. Sobald diese da sind, werden die Stelen angefertigt.

Dietmar Berger hat sich Informationen eingeholt, wie mit den Rückforderungen von falsch verwendeten Mitteln von den Bürgerplattformen umgegangen wird. Wenn diese nicht selbst zurückgezahlt werden, wird es eine Verrechnung mit den laufenden Zuschüssen geben.



Wie damit umgegangen wird, wenn in den Fahrzeugen der CVAG das Bezahlterminal ausfällt, wollte Heiko Schinkitz wissen. Hier bekamen wir die Auskunft, dass in dem Fall der Fahrgast bis zum nächsten Fahrscheinautomat unentgeltlich mitgenommen wird.

Alle unsere Fragen und die Antworten der Stadtverwaltung können auf unserer Homepage nachgelesen werden: [t1p.de/zdgyv](http://t1p.de/zdgyv)

## Der Fall der Familie Pham Phi Son: ein Drama in zig Akten

Zur Mitteilung, dass die Ausländerbehörde der Stadt Chemnitz die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis für die Familie Pham/Ngyuyn erneut abgelehnt hat, erklären Carolin Juler und Klaus Bartl:

„Zwar ist verständlich, dass sich die Chemnitzer Fachbehörde an das formelle Aufenthaltsrecht halten muss. Aber alle Welt schüttelt ob der Entscheidungspraxis in diesem Fall nur noch mit dem Kopf. Dass ein Mensch, der 1987 als Vertragsarbeiter in die damalige DDR kam und damit seit knapp 30 Jahren in Deutschland lebt, hier ganz überwiegend seinen Lebensmittelpunkt hatte und hat, weder in strafrechtlicher Hinsicht, noch in sonstiger Weise auffällig wurde, unterbro-

chen von Zeiten der Arbeitslosigkeit verschiedene Jobs begleitete, nicht integriert sein soll und deshalb beauftragt wird, 10 Jahre zurückliegend seinen Integrationswillen nachzuweisen, verschließt sich dem normalen Menschenverstand.



Unsere Fraktionsgemeinschaft wird forcieren, dass der Stadtrat zunächst über den zuständigen Fach-

ausschuss im rechtlich zulässigen Umfang vom Sach- und Entscheidungsstand in dieser Fallentscheidung ins Bild gesetzt wird, namentlich auch dazu, wie sich die aktuelle Auslegung der Rechtslage mit dem fortwährend durch die Bundesregierung verkündeten Paradigmenwechsel im Aufenthaltsrecht – Stichwort »Chancen-Aufenthalt« – verträgt.

Die Entscheidungen in dieser Sache belasten nicht nur die betroffene vietnamesische Familie, sie schaden auch dem Rufbild unserer der Weltoffenheit und humanistischen Prinzipien verpflichteten Stadt, weshalb sich der Stadtrat bzw. seine Fachgremien ins Bild setzen lassen müssen.“



# Fraktionsgemeinschaft unterwegs

Die Arbeit eines Stadtrates / einer Stadträtin besteht nicht nur aus Gremiensitzungen. Auch viele Termine außerhalb des Rathauses werden wahrgenommen. Hier ein kleiner Einblick, wo unsere Stadträt:innen in den letzten Wochen überall unterwegs waren.



Von links nach rechts:

Gedenkveranstaltung anlässlich der Bombardierung von Chemnitz am 5. März 1945; Teilnahme am „Planspiel Stadtrat“ des Stadtschülerchaftsrates; Radparade für den Frieden am 5. März; Einweihung Info-Stele am Alten Flughafen; Eröffnungsfeier einer Islamausstellung auf dem Neumarkt; Austausch mit einer kubanischen Delegation zu Kommunalpolitik in Chemnitz; Eröffnung des Fries „New Social Contract“ vom Künstler Zbyněk Baladrán im Bürgerpark Gablenz; Besuch des Hortes der Valentina-Tereschkowa-Grundschule; Saisonöffnung der Parkeisenbahn.

## Sprechstunden unserer Stadträt:innen im Mai und Juni

### Rathaus, Markt 1, Zimmer 112a

02. Mai, 15:00 - 16:00 Uhr, Sandra Zabel  
03. Mai, 15:00 - 16:00 Uhr, Dietmar Berger  
08. Mai, 15:30 - 16:30 Uhr, Susanne Schaper  
12. Juni, 14:00 - 15:00 Uhr, Susanne Schaper  
26. Juni, 16:00 - 17:00 Uhr, Sandra Zabel

### Bürgertreff, Flemmingstr. 8 / Haus 19

23. Mai, 17:00 - 18:00 Uhr, Thomas Scherzberg

### Bürgerhaus City, Rosenhof 18

06. Juni, 16:00 - 17:00 Uhr, Dietmar Berger

### Bürgertreff »Bei Heckerts«, Wilhelm-Firl-Str. 23

03. Mai, 9:00 - 10:00 Uhr, Sabine Brünler  
07. Juni, 9:00 - 10:00 Uhr, Sabine Brünler

### Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109

11. Mai, 15:30 Uhr - 17:30 Uhr, Mario Schönfeld  
15. Juni, 15:30 Uhr - 17:30 Uhr, Mario Schönfeld

Weitere Termine für Sprechstunden mit allen Fraktionsmitgliedern können per E-Mail oder telefonisch vereinbart werden.

## Pflegedienste werden beim Parken unterstützt

Nach erfolgter Beschlussfassung des Stadtrates 2018 auf Initiative auch unserer Fraktion wurden ab 2020 Ausnahmegenehmigungen für das Parken für Pflegedienste ausgereicht. Wie die Anfrage unserer Fraktion ergab, wurden zahlreiche Genehmigungen erteilt. Hierzu Susanne Schaper, Fraktionsvorsitzende:

„Wir haben für die Pflegedienste



eine erhebliche Erleichterung beim Parken erreicht, so dass deren Fahrzeuge während der Hausbesuche auch in Bewohnerparkzonen und gebührenfrei an Parkuhren abgestellt werden können. Ich freue mich auch, dass sich diese Regelung auch für die Pflegedienste als praktikabel erweist, da es wohl keine Rückmeldungen oder Hinweise an die Verwaltung gab.“

## Zugang zum Deutschlandticket muss vereinfacht werden



Am 3. April ist Verkaufsstart für das Deutschlandticket beim VMS. Leider wird es nur digital zu beantra-

gen und mitzuführen sein. Der VMS verweist hierzu auf eine Buchungsplattform. Hierzu Heiko Schinkitz, Sprecher für Mobilität:

„Wir fordern dringend, dass Bürgerinnen und Bürger, die über kein Smartphone verfügen oder mit der Antragstellung über das Onlineportal nicht zurechtkommen, vom Deutschlandticket nicht ausgeschlossen werden. Immerhin wirbt die Bundesregierung damit, dass

das Ticket auch als Chipkarte angeboten werden soll.

Daher fordern wir den VMS und die CVAG auf, Möglichkeiten für die Nutzung einer Chipkarte bereitzustellen und im Mobilitätszentrum die Anfragen der Bürgerinnen und Bürger fach- und sachgerecht so zu beantworten, dass sie sich nicht genötigt sehen, in den nächsten Elektromarkt zu gehen, um ein Smartphone zu kaufen.“

## Selbsthilfegruppen in Chemnitz weiter unterstützen

Die Stadtverwaltung teilte auf Anfrage unserer Fraktionsgemeinschaft (IA-082/2023) mit, dass aktuell 21 aktive Selbsthilfegruppen registriert sind und unterstützt werden. Hierzu Susanne Schaper, Fraktionsvorsitzende:

„Die Arbeit von Selbsthilfegruppen ist unerlässlich für Betroffene von körperlichen, psychischen, neurologischen und Suchterkrankungen; aber auch für deren Angehörige. Viele Vereine unterstützen die Bildung und Arbeit, z. B. die

Kiss - Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe der Stadtmission Chemnitz, aber auch Krankenhäuser. Mit der Förderung durch die Stadt Chemnitz über die Fachförderrichtlinie Selbsthilfe wird die Arbeit noch mehr unterstützt und wertgeschätzt.

Ich wünsche mir, dass noch mehr selbstorganisierte Gruppen beim Umgang mit chronischen oder seltenen Krankheiten, in schwierigen sozialen Situationen oder in Lebenskrisen unterstützen und



betroffenen Menschen eine Anlaufstelle bieten. Die Arbeit der Selbsthilfegruppen ist unerlässlich und braucht noch mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung.“

### Impressum

Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI im  
Chemnitzer Stadtrat  
Redaktion: Anja Schale, Geschäftsführerin  
Markt 1, Zimmer 112 a  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371/488 13 20  
E-Mail: linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de  
www.linksfraktion-chemnitz.de  
facebook.de/FraktionDieLinkeChemnitz